

Am 28. August vor zwanzig Jahren verstarb Sigi Feigel: Rechtsanwalt, überzeugter Jude, überzeugter Schweizer, unermüdlicher Kämpfer gegen Antisemitismus und Rassismus, ein Brückenbauer, der sich nie scheute, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen.



Sigi Feigel © CC BY-SA 4.0

Die NZZ blickt zusammen mit Ronnie Bernheim, jahrzehntelanger Weggefährte von Sigi Feigel, auf jenen Mann zurück, der in der Schweiz wie kein anderer für Zivilcourage stand. Seine Präsenz bleibt bis heute unerreicht. Er fehlt.

Was würde er sagen, da nach dem 7. Oktober Angriffe auf Jüdinnen und Juden auch in Zürich sprunghaft zugenommen haben, fragt die NZZ Ronnie Bernheim: «Er würde die Hamas ganz klar verurteilen und aufzeigen, dass sie Israel ungeändert zerstören will. In den Schweizer Medien passiert diese Verurteilung insgesamt leider zu wenig. Er würde für die Sicherheit Israels eintreten, aber auch Benjamin Netanyahu, seine extremistischen Minister und die Siedlungspolitik kritisieren und legitime palästinensische Belange darlegen.»

[Lesempfehlung aus der NZZ vom 31.08.2024](#)